

Guten Morgen, Enger-Spenge

Ja, ist denn schon wieder...

Er mochte seinen Ohren nicht trauen. Gestern, 7. September 2022, 12.46 Uhr MEZ sprach die Radio-Moderatorin von einer neuen Fassung des unsäglichen „Wham“-Weihnachtshits „Last Christmas“.

„Sie wird doch nicht...“ hoffte Bolle. Und er wurde beruhigt. Nein, die neue Fassung schickte sie nicht über den Äther. „Nicht über mein Mischpult“, erklärte die Da-

me. Und dann Entsetzen pur: Sie spielte das Original.

Bolle schaute mit gebrochenem Blick nach draußen: blauer Himmel und kleine Wolken. Eher 30 als 20 Grad. Und bis vor wenigen Minuten war die Laune noch gut.

Jetzt hat er nicht nur einen verhassten Ohrwurm, sondern wird sich morgen im Supermarkt auf die Suche nach Spekulatius machen,

der Bolle

Friedensgebet in der Stiftskirche

■ Enger. Die Kirchengemeinde Enger lädt zum Friedensgebet in die Stiftskirche ein. Die Gemeinde trifft sich am Donnerstag, 8. September, um 19 Uhr. Das teilt Pfarrer Eckardt Koch mit.

Verdecktes Christus-Fenster einen Tag lang sichtbar

■ Spenge. Die evangelische Kirchengemeinde Spenge lädt dazu ein, eine besondere kirchliche Sehenswürdigkeit zu betrachten: Vor mehr als 30 Jahren wurde der historische Martinsaltar als dauerhafte Leihgabe des Westfälischen Museumsamts in der St.-Martins-Kirche aufgebaut. Dies führte allerdings auch dazu, dass seitdem das Christus-Fenster in der Mitte des Chor-

raumes verdeckt wird.

Beim Tag des offenen Denkmals am Sonntag, 11. September, wird nun die Möglichkeit geboten, wieder einen Blick auf das Christusbild zu werfen. Hierzu wird der Altar für einen Tag versetzt. Von 10 bis 15 Uhr besteht somit für alle Interessierten die Möglichkeit, einen Blick auf den Chorraum zu werfen, wie er vor 1991 ausgesehen hat.

Kita-Neubau für zwei Gruppen

■ Spenge (mac). Die integrative Kindertagesstätte Regenbogen soll im Ortsteil Lenzinghausen als zweigruppige Einrichtung neu gebaut werden. Dafür hat sich der Betriebsausschuss jetzt ausgesprochen.

Der Neubau der Kita, die bislang an der Mühlenburger Straße beheimatet ist, entsteht auf dem Gelände des alten Spritzenhauses an der Dorfstraße. Um dessen Abriss hatte es monatelange Diskussionen gegeben.

Automobile Hingucker an der Werburg

Am Tag des offenen Denkmals sind Oldtimer im Innenhof des historischen Ensembles zu sehen.

■ Spenge. Mehr als 100 Jahre Automobilgeschichte können am Tag des offenen Denkmals am Sonntag, 11. September, im Innenhof der Spenger Werburg bestaunt werden. Ein in England gefertigter „Swift Deluxe“ aus dem Jahr 1908 mit einem acht PS Motor ist das älteste Fahrzeug der Schau und erinnert mit seinem Design noch stark an den Kutschenbau. Jedes folgende Jahrzehnt bis in die 1950er Jahre ist mit wenigstens einem Fahrzeug vertreten, darunter Fabrikate wie Citroën, Opel, Ford, BMW oder Mercedes.

Auch ein Porsche, ein VW-Käfer oder ein Opel-Manta dürfen nicht fehlen. Ein be-

sonderer Hingucker aus der jüngeren Zeit wird eine Corvette-Stingray aus dem Jahr 1972 mit 270 PS sein.

Das Besondere: Die automobilen Schätze kommen alle aus Spenge oder der nahen Umgebung. Die wertvollen und empfindlichen Fahrzeuge werden allerdings nur bei trockenem Wetter von 11 bis 17 Uhr im Innenhof der Werburg zu sehen sein.

Darüber hinaus werden im Herrenhaus erstmalig drei außergewöhnliche Exponate aus dem Nachlass von Ludwig Seippel der Öffentlichkeit gezeigt. Der Eintritt in das Museum ist am Tag des offenen Denkmals frei.



Auch ein Opel „Kapitän“ aus dem Jahr 1951 wird bei der Oldtimerausstellung vorgefahren. Foto: Privat



Millionenprojekt: Spenge investiert in den Ausbau von Radwegen

Der Martinsweg soll verbreitert und der Trampelpfad am Besebach zum Radweg werden. Es gibt aber auch Kritik, denn für das Gesamtprojekt müssen mehr als 30 Bäume fallen.

Mareike Patock

■ Spenge. Radfahren im Zentrum von Spenge soll komfortabler werden: Dafür sollen mehrere Radwegeverbindungen ausgebaut werden. Ina Klüter vom Büro Bockermann Fritze hat die Entwurfsplanung jetzt im Betriebs- und Verkehrsinfrastrukturausschuss vorgestellt.

Wer in Spenge mit dem Rad unterwegs ist, soll künftig durchgängig auf ausgebauten Wegen vom Industriegebiet Wallenbrück bis zur Mühlenburger Straße fahren können. Dafür soll zum einen der Forstweg, der vom Industriegebiet Industriezentrum durch den Werburger Wald bis zur Bussche-Münch-Straße führt, auf drei Meter Breite ausgebaut und asphaltiert werden.

Der Forstweg endet auf der Bussche-Münch-Straße. Wer dort links abbiegt, gelangt nach circa 70 Metern auf den schon bestehenden Radweg an der Neuenkirchener Straße. Auf dieser etwa 70 Meter langen Strecke entlang der Bussche-Münch-Straße soll ebenfalls ein Radweg entstehen.



Der Martinsweg – bislang auf einer Breite von etwa 1,20 Meter asphaltiert – soll auf drei Meter ausgebaut werden. Foto: Mareike Patock

Auch der Martinsweg, der von vielen Radlern und Fußgängern genutzt wird, soll zwischen der Mühlenburger und der Neuenkirchener Straße überwiegend auf drei Meter Breite ausgebaut werden. Bislang befindet sich hier nur ein 1,20 Meter – stellenweise auch 1,30 Meter – breiter asphaltierter Streifen für Fußgänger und Radfahrer. „Das ist sehr schmal“, betonte Ina Klüter.

Auch der bisherige Trampelpfad entlang des Besebachs zwischen Langer Straße und

Martinsweg ist Teil des Gesamtprojekts. Die geplante Ausbaubreite liege hier bei 2,50 Metern, sagte die städtische Fachbereichsleiterin Sabrina Held im Gespräch mit der NW. Ziel sei es, „bessere Wege für Radfahrer zu schaffen“, um mehr Menschen weg vom Auto zu bringen, unterstrich Klüter.

Generell begrüßen die Fraktionen die Ausbaupläne. Dennoch gab es auch Kritik: „Mir missfällt, durch den Wald eine Asphaltstraße zu führen – das

zerstört den Waldcharakter“, sagte Reinhold Hübers und bezog sich damit auf die Pläne, den Forstweg im Werburger Wald auf diese Weise auszubauen. Er regte dort einen Weg mit „naturnahem Charakter“ an.

Wo Bäume gefällt werden müssen

Kritik entzündete sich auch an einem anderen Punkt: Nach Angaben von Ina Klüter müssen für den Ausbau der innerstädtischen Radwegeverbindungen insgesamt 37 Bäume fallen.

Die meisten davon stünden am Martinsweg, viele davon seien Obstbäume, sagte Sabrina Held. Zwei Bäume müssten aber auch an dem Forstweg im Werburger Wald und sechs an der Bussche-Münch-Straße gefällt werden.

„Wir haben versucht, um die Bäume herum zu planen“, unterstrich Ina Klüter. Aber das sei nicht an allen Stellen möglich. „Und wir reden auch nicht von 37 gesunden Bäumen, die fallen werden.“ Für je-

den Baum solle es außerdem eine Ersatzpflanzung geben – unter anderem sollten auch neue Bäume am Martinsweg gesetzt werden.

„37 Bäume zu entnehmen, ist schon eine stolze Summe“, betonte Dirk Cyrus (SPD) und fragte, ob nicht doch an der ein oder anderen Stelle um die Bäume herum geplant werden könne. Denn gerade in den jetzigen Zeiten des Klimawandels „brauchen wir jeden Baum“, betonte er.

Die Gesamtkosten für den Ausbau der innerstädtischen Radwegeverbindungen belaufen sich laut Held auf rund 1,6 Millionen Euro. Allerdings gibt es Fördermittel in Höhe von 95 Prozent von Bund und Land, sodass die Stadt Spenge einen Eigenanteil von knapp 130.000 Euro tragen muss. Der Förderbescheid liegt bereits vor. Bis zum 31. Dezember 2024 muss der Ausbau laut Sabrina Held abgeschlossen sein.

Da die Grünen noch Beratungsbedarf anmeldeten, soll eine Entscheidung über die Planung erst in der Ratssitzung am Donnerstag, 15. September, fallen.

Erstes Weinfest am Samstag auf dem Blücherplatz

Auf die Besucher wartet eine große Auswahl edler Tropfen. Dazu gibt es Live-Musik.

Eric Pielsticker

■ Spenge. Edle Tropfen auf dem Blücherplatz – darauf dürfen sich die Spenger am kommenden Samstag, 10. September, freuen. Von 16 bis 22 Uhr wird dort das erste Weinfest gefeiert. Unterschiedliche Weingüter werden dort ihre edlen Tropfen anbieten. Dazu gibt es Live-Musik.

Ab 16 Uhr soll es am Samstag losgehen. „Für die Gäste wird es eine sehr vielfältige Auswahl an hochwertigen Weinen geben“, sagt Nicole Bertram, Kulturbeauftragte bei der Stadt Spenge und Organisatorin des Events. An einem Stand zum Beispiel bietet „CaSi Weine“ unterschiedliche Tropfen aus Franken und dem Kaiserstuhl und dazu verschiedene Seccos an.

„DerWinzer.com“ schenkt Weine vom Weingut Keth aus

Rheinessen aus, die biologisch und vegan sind. „Es gibt in diesem Jahr auch schon früh Federweißen“, sagt Sandra Grunow von DerWinzer.com.

An einem weiteren Stand gibt es Leckeres von Degrassi Gourmet aus Enger. Neben Weinen aus Italien bietet Daniel Degrassi auch Antipasti,



Daniel Degrassi und Marta Madej (beide Degrassi Gourmet, v. l.), Mattis Beckmann, Sandra Grunow (beide DerWinzer.com), Nicole Bertram, Christian Griffig (CaSi Weine), Katharina Justmann (Justmann's Bratwurst) und Volker Ziegenbruch freuen sich auf ein geselliges Weinfest. Foto: Eric Pielsticker

Aufschnitt- und Käsespezialitäten an. Am Stand von Ziegenbruch's Gastronomie wartet neben Weinen unter anderem aus der Rheinpfalz auch ein kulinarisches Angebot. „Bei uns wird es Wildbrat, Zwiebelkuchen, Zwiebel- und Griebschmalz geben“, sagt Volker Ziegenbruch und ergänzt: „Dazu bieten wir auch Cola, Fanta oder Sprite an – für diejenigen, die zwar gerne kommen möchten, aber nicht die größten Wein-Fans sind.“

Für Essen sorgt auch Justmann's Bratwurst. Kinder können sich bei dem Weinfest übrigens über leckeren Traubensaft freuen.

Die passende musikalische Begleitung bietet Axel Senge (Saxello). Er präsentiert den Gästen ab 18 Uhr neu arrangierte bekannte Latin-, Pop-, Italo- und House-Hits und sorgt damit für loungeige Ibi-

za-Klänge.

„Ich denke, dass es in Spenge viele weinbegeisterte Menschen gibt, für die dieses Fest genau das Richtige ist“, meint Nicole Bertram. Der neu gestaltete Platz biete ein passendes Ambiente. „Wenn das Wetter mitspielt, kann das ein richtig schöner Abend mit viel Geselligkeit werden.“

Straße gesperrt

■ Die Stadt Spenge teilt mit, dass ab Samstag, 10. September, von 10 Uhr bis Sonntag, 11. September, um 10 Uhr die Straße „Blücherplatz“ zwischen den Einmündungen „Biermannstraße“ und „Griesenbruchstraße“ wegen des Weinfests gesperrt sein wird.